

Ausstellung von Peter Biedermann: Streifzüge durch Acryl-Felder

«Visuelle Musik» Klare, reduzierte, präzise Formarrangements und Farbverbindungen zeigt Peter Biedermann momentan in der Stein Egerta in Schaan. Gestern Abend fand die Vernissage zu seiner Ausstellung «Striped Patterns» statt.



Der Künstler Peter Biedermann lud zur Vernissage in der Stein Egerta.

VON ANNA WILLI

«**F**inde deinen eigenen Stil auf der Suche nach dem individuellen Ausdruck», so hiess es in der Kursausreibung der Malklasse von Mark Staff Brandl (Kunsthistoriker), welche Peter Biedermann sieben Jahre lang besuchte. «Peter war mehr als ein Student, er war eher ein Mitforscher», so Brandl in seiner Willkommensrede im Rahmen der Vernissage. «Er hatte längst seinen eigenen Weg, seinen eigenen Stil gefunden. Er zeigt eine Herangehensweise, die sich ständig ändert, sich ständig weiterentwickelt und bleibt sich doch selbst treu», führt Brandl weiter aus. Der angesprochene Entwicklungsweg wird auch

im Gespräch mit Biedermann erkennbar: «Es ist ein Prozess», so Biedermann. Früher sei sein Formrepertoire eher rund gefüllt gewesen. «Nun ist es vor allem die Diagonale. Diese formt sich dann vorwiegend zu X-Mustern.» Entstanden sei diese Formvorherrschaft im Schaffensprozess. Farblich sind die Bilder Schwarz-Rot gehalten, auf weissem Grund.

«Einheit in der Vielfalt»

Die Bilder sind in Serien präsentiert. Dies spricht den Direktor der Liechtensteiner Kunstschule Martin Walch an: «Durch das Serielle wirken die Bilder stärker. Gleichzeitig kann man im Seriellen das Individuelle, das Einzigartige des einzelnen Bildes wahrnehmen.» Die Bedeutung hinter den Formen scheint vor



Viele Interessierte wohnten der Ausstellungseröffnung bei. (Fotos: Nils Vollmar)



Klar, konkret und gradlinig: So präsentieren sich Biedermanns Bilder.

allem ästhetisch motiviert zu sein. «Die Abstraktion der Form gefällt mir persönlich sehr gut», erklärt Biedermann. Er zeigt gemäss Brandl eine persönliche Art der Abstraktion. Die Malerei bedeutet für Biedermann eine Abwechslung, einen Ausgleich zum Alltag. In diesem wirkt er als Wirtschaftsinformatiker. Die Begeisterung an der Malerei entdeckte Biedermann Mitte der 1980er-Jahre. Damals standen noch Stilleben, Blumen- und Landschaftsmotive im Vordergrund - damals waren die Bilder in Aquarell und Ölmalerei gehalten. Heute präsentiert Biedermann seine Werke in der Acryltechnik.

Eine Frage der Betrachtung

«Individueller Ausdruck in der Bildsprache» - Peter Biedermann

spricht in Formen, wie man anhand seiner Bilder erkennt. Klar, konkret und gradlinig zeigen sich seine Bilder. Bei längerem Betrachten jedoch tritt eine Vagheit, ein Ineinander-verwaschen-Sein der Formen und Farben, eine Mehrschichtigkeit ins Sichtfeld. Beinahe dynamisch wirken die Bilder, je länger der Blick auf ihnen weilt.

Dass es sich lohnt, den Blick für längere Zeit schweifen und ruhen zu lassen, die Bilder zu erkunden, findet auch Brandl. Er beschreibt Biedermanns Werke als «eine visuelle Musik voller leiser Überraschungen». Eine Frage der Betrachtung, ganz im Sinne des Künstlers. «Die Schönheit der Dinge liegt in der Seele des Betrachters», so Peter Biedermann.